

fest entschlossen den Tod seines Vaters zu rächen, verschob die Rache auf eine günstigere Zeit und ließ seinen Zorn gegen Malichus nicht merken. Er fand jedoch bald Gelegenheit sein Vorhaben auszuführen. Nach der Ermordung Julius Cäsars (44) kam Cassius nach Syrien und Herodes wußte sich dessen Gunst durch große Geschenke, die er mit schonungsloser Härte vom Volke erpreßte, zu erwerben. Die römischen Bundesgenossen machten dem Cassius zu Laodicäa ihre Aufwartung, wohin auch Hyrtan, begleitet von Herodes, der sich wieder mit dem Könige ausgesöhnt hatte und Malichus reiste. Dort gab Herodes ein großes Gastmahl, bei welchem Malichus auf Veranstaltung des Herodes meuchlings ermordet wurde. Während der Abwesenheit des Herodes brach in Jerusalem ein Aufstand aus, den Phasael besiegte, und als kurze Zeit nachher Herodes in die Stadt einzog, wurde er vom Volke mit allen Ehren empfangen. Herodes, der bereits eine Frau Namens Doris hatte, heiratete noch die schöne und tugendhafte Mariamne, Tochter des auf Befehl des Pompejus enthaupteten Alexander, Enkelin der beiden Brüder Hyrtan II. und Aristobul II. Als M. Antonius, der durch die Ereignisse in Rom zur Macht gelangte, nach der Schlacht bei Philippi (42) Syrien besuchte, eilten ihm Gesandtschaften von vielen Völkern Asiens entgegen, um ihm ihre Huldigung darzubringen. Auch die Juden schickten eine Gesandtschaft, welche die traurigen Zustände ihres Landes enthüllte und dem Antonius mittheilte, daß Hyrtan nichts als ein Schatten sei, ein Spielball in der Hand der beiden Brüder Herodes und Phasael, die alle Gewalt an sich rissen. Herodes eilte ebenfalls zu Antonius und, Dank den vielen Geschenken, die er brachte, fand er freundliche Aufnahme und wurde von Antonius zum Tetrarchen von Judäa ernannt. Während seiner Abwesenheit überfiel Antigonus, von den Parthern unterstützt, die Stadt Jerusalem und gewann viele Anhänger unter den Juden. Er nahm Hyrtan und Phasael gefangen, dem erstern ließ er die Ohren abschneiden, um ihn durch diese Verstümmelung zur Hohepriesterwürde untauglich zu machen. Phasael gab sich im Gefängnisse selbst den Tod. Herodes, von diesen Vorfällen unterrichtet, eilte nach Rom und durch sein gewöhnliches Mittel der Bestechung wurde er vom Senate zum König von Judäa ernannt. Er rückte mit einer großen Streitmacht gegen Antigonus, den er nach mehrjährigem Kampfe mit abwechselndem Kriegsglücke, endlich besiegte. Antigonus wurde gefangen und dem Antonius zugeschieft. Dieser wollte den Gefangenen nach Rom bringen lassen; doch Herodes wußte es zu bewirken, daß Antigonus in Antiochien hingerichtet wurde. Herodes zog, nach abermaliger Besiegung der Räuber, wobei er sein großes Feldherrntalent zeigte, gegen Jerusalem, das er trotz der tapferen Gegenwehr der Einwohner besiegte und gelangte nun zur unge störten Herrschaft über Judäa. Er verließ seinen Freunden die höchsten Staatsämter, seine Gegner verfolgte er schonungslos. Um die vielen Geschenke, die er dem Antigonus machte, zu bestreiten, mußte er dem Volke große Steuern auflegen, was den Haß der Nation gegen ihn noch steigerte.

## 27. Grausamkeiten des Herodes.

Hyrtan, von den Parthern aus der Gefangenschaft befreit, begab sich nach Babylon, wo er, von den dortigen Juden hochgeehrt, längere Zeit lebte. Herodes, der gegen jeden Abkömmling der Hasmonäerfamilie